

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	45 (1947)
Heft:	9
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dert, wie wenig Beschwerden ein Mhom der unteren Gebärmutterpartie zu machen braucht, auch wenn es die Blase verzieht. In anderen Fällen aber kann es auch umgekehrt sein und heftiger Harndrang sich einstellen; auch kann die Harnröhre dadurch zusammengedrückt und die Urinentleerung sehr stark behindert werden. Dagegen machen Eiterstoffsgehwüste meist keine Blasenerkrankungen, weil sie ja fast immer in den oberen Beckenpartien liegen oder gar aus dem kleinen Becken hervorragen.

Prozesse, die sich im Beckenbindegewebe abspielen, haben oft auch Einfluß auf die Blase, und umgekehrt können schwere Blasenentzündungen auf das Bindegewebe übergehen und dort zu Eiterungen führen.

Was die Tuberkulose betrifft, so haben wir beim Weibe nicht die gleichen Verhältnisse wie beim Manne. Während bei dem letzteren der Ausführungsgang der Harnwege und der Geschlechtsdrüsen auf eine lange Strecke derselbe ist und also meist nicht eine Hoden- oder Nebenhodentuberkulose allein vorkommt, sondern mit der der Harnwege gemeinsam auftritt, sind beim Weibe die beiden Organe viel mehr getrennt. Darum findet man dort oft Nieren- und Blasentuberkulose ohne solche der Eileiter, oder umgekehrt. Wo beide zugleich vorhanden sind, handelt es sich meist um eine gleichzeitige, unabhängige Erkrankung jedes derselben und zeigt uns, daß die Tuberkulose eben im Körper überhaupt sehr ausgebreitet ist.

Der Harnleiter verläuft beim Weibe eine längere Strecke im kleinen Becken und wendet sich im Beckenbindegewebe zu beiden Seiten des Mutterhalses unter Durchbohrung dieser Teile nach vorne zur Blase. So kann er natürlich auch in Mitleidenschaft gezogen werden, wenn in dieser Gegend etwas sich ereignet. Aber der Harnleiter selber wird meist nur mechanisch betroffen; gegenüber den frankhaften Prozessen selber ist er meist recht widerstandsfähig. So kann z. B. dieser Gang durch einen Krebs des Scheideanteils oder Mutterhalses, der sich seitlich ausbreitet, ganz umgeben und fixiert sein, ohne daß er selber krebzig wird.

Um meisten wird er ergriffen in der Schwangerchaft; hier kann er in den späteren Monaten durch die wachsende Gebärmutter zusammen gedrückt werden, was zu Harnstauung führt mit Nierenbeckenentzündung. Zwar ist wohl nicht der Druck der Gebärmutter allein schuld daran, sondern, wie die anderen Organe, ist er auch durch die Schwellung der Gewebe verengt, was dann zur Stauung führt.



Supergriess-bébé, vitaminisiert
Hirsana-bébé
Reiscreme-bébé
Gerstencreme-bébé

sind die ideale Säuglingsnahrung,
weil sie alle wichtigen Aufbaustoffe
für das Kleinkind in reichlicher
Dosierung enthalten

Wer streng auf besondere Qualität
achtet, wählt die Bébé-Produkte
der Marke Zwicky

Bezugsquellen-Nachweis durch die
Nahrungsmittelfabrik Schweiz. Schäfelmühle
E. Zwicky AG., Mülheim-Wigoltingen

Zwicky

Arbeitsmöglichkeiten für Hebammen in England.

Die uns im September 1946 durch die Liga der Rotkreuz-Gesellschaften in Genf zugemachte Meldung, daß das englische Gesundheitsministerium zur Behebung des Mangels an Hebammen Schweizer Hebammen zuziehen möchte, erwies sich nicht als zutreffend. Unser Berufsssekretariat in Zürich ist nun endlich im Besitz einer ausführlichen Antwort des Ministry of Labour and National Service sowie weiterer Unterlagen über die Ordnung des Hebammenwesens in England und kann folgendes mitteilen:

Es gibt keinen Plan des Gesundheitsministeriums zum Bezug ausländischer Hebammen. Weil aber Personalnappheit besteht, können ausländische Hebammen zur Stellenannahme zugelassen werden. Sie müssen als erstes ein Formular über ihre familiären Verhältnisse und ihre berufliche Ausbildung und Laufbahn ausfüllen, dem unter anderem beizulegen sind: eine Bestätigung des guten Leumundes, ein Zeugnis über die berufliche Tüchtigkeit, ein ärztliches Zeugnis, ein in englischer Sprache abgefasster Brief, in welchem die Gründe dargelegt werden, warum die Bewerberin in England als Hebammie tätig sein will. Auf Grund dieser Anmeldung kann die Arbeitserlaubnis für ein Jahr ausgestellt werden. Verlängerung ist möglich.

Wie kann man eine Stelle finden? Entweder durch direkte Verhandlungen mit einem Spital oder durch Anmeldung beim Ministry of Labour, Nursing Services Branch, in London.

Auf einen wichtigen Punkt ist noch hinzuweisen: nach englischem Gesetz dürfen im Ausland ausgebildete Hebammen nur praktizieren, wenn sie im Register des "Central Midwives Board" eingetragen sind. Diese Aufnahme ist nur nach einer mehrmonatigen Probezeit zu erreichen, während welcher die schweizerische Hebammie unter Aufsicht in einem Spital arbeitet. Sie erhält dabei neben freier Station einen Anfangsbarlohn von £ 10/- monatlich, arbeitet 48 Stunden wöchentlich und hat im Jahr vier Wochen Ferien. Wegen Personalknappheit kann aber die Einhaltung der 48-Stundenwoche nicht garantiert werden.

Es mag interessieren, daß in England die Mehrzahl der Hebammen eine vierjährige Ausbildung hat: drei Jahre als Krankenschwester und ein Jahr als Hebammie. Die übrigen machen eine zweijährige Lehrzeit als Hebammie durch, haben aber wenig Aussicht, höhere Stellen zu erhalten, und sind auch im Lohn etwas weniger gut gestellt. So bekommt eine Districtsheimbamme, die zugleich state registered nurse ist, gegenwärtig £ 330/- bis £ 435/- im Jahr, während die Nur-Hebammie £ 20/- weniger erhält. — Voller Beruf, feste Anstellung, angemessene Bezahlung; drei Dinge, die für die Schweizer Hebammen erst noch zu erringen sind. Sie müssen erreungen werden!

Anmeldeformulare für England-Stellen können bezogen werden beim Berufsssekretariat des Schweiz. Hebammenvereins, Zürich, Merkursstraße 45. Es muß aber nochmals darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Bewerberinnen die englische Sprache einigermaßen beherrschen müssen.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Neu-Eintritte:

Sektion See und Gaster:

56a Frl. Frieda Voos, Oeldorf, Amden

Sektion Aargau:

101a Frl. Luise Bärtschi, Laufenburg
102a Frl. Rossmarie Schaffner, Oberkulm
103a Frau Frieda Zimmerli-Weidmann, Meisterschwanden
104a Frl. Annly Schmidmeister, Arni bei Bremgarten

Wir heißen sie alle in unserem Kreise herzlich willkommen.

Jubilarin:

Frau Bürgin, Diegten (Baselland)

Wir wünschen der Jubilarin einen gesegneten Lebensabend.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Frl. Schäffer. Frau Saameli.
Felsen (Thurgau) Weinfelden, Hauptstraße
Tel. 99197 Tel. 51207

Krankenkasse.

Krankmeldungen:

Frau Beheneth, Madretsch
Mlle Golay, Le Sentier
Frau Trösch, Kirchlindach
Mme Auberson, Eschertines
Frl. Gadiez, Pitasch
Frau Barizzi, Zürich
Mme Allamand, Bex
Frl. Günthert, Erstfeld
Frl. Gugger, Tärs
Frau Frider, Walleray
Frl. Widi, Entlebuch
Frau Domig, Raron
Frau Brügger, Frutigen

Frl. Müller, Matzendorf
Mlle Stoupel, Villeneuve
Frau Schmutz, Boll
Frau Bollenweider, Flüelen
Frau Hämigegger, Zürich
Frau Himmelberger, Herisau
Frau Schöni, Niederscherli
Frau Kölle, Zürich
Frau Pfister, Riedholz
Mme Jacques-Bovet, Lausanne
Sig. Leoni Adrienne, Locarno
Frau Meyer-Wid, Zürich
Mlle Alice Dehs, Lausanne
Mlle Panchaud, St-Prix
Frau Züfer, Mümliswil
Frau Hulliger, Ryburg
Frau Herrmann, Zürich
Frau Ledermann, Langendorf
Frl. Thüler, St. Gallen
Frau Schriber, Dstringen
Frau Fischer, Wallisellen
Mme Taillard, La Chaux-de-Fonds
Frau Schlatter, Beringen
Frau Kohli, Tittigen
Mlle Rah, Lausanne
Frau Landolt, Dierlingen
Frau Jäger, Arosa
Frau Kobelt, Marbach
Frau Giltebrand, Adliswil
Frau Hödel, Schönbühl
Frau Winet, Altendorf
Frau Kaufmann, Biberist
Frau Bischof, Kradolf

Angemeldete Böhnerin:

Frau Michel-Flückiger, Zollikofen

Für die Krankenkassekommission:

C. Herrmann.

Bergabungen.

Unser Mitglied, Fräulein E. Zwahlen, Hebammie in St. Gmier, welches am 7. Mai 1947 gestorben ist, hat unserer Krankenkasse laut Testamant den schönen Betrag von

Fr. 200.—

zukommen lassen.

Krampfwehen?

Melabon

hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50)

Bestellen Sie rechtzeitig! K 2556 B

A.-G. für PHARMAZETISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

Gleichzeitig möchten wir bekanntgeben, daß Fräulein Luise Haueter, gew. Hebammme in Bern, zugunsten unserer Krankenkasse ein Sparheft im Betrage von

Fr. 110.20

hinterlassen hat.

Diese beiden Gaben sprechen von der inneren Verbundenheit der beiden Kolleginnen mit unserem Verein und seien auch an dieser Stelle herzlich verdankt.

Für die Krankenkassekommission

Die Präsidentin: Die Kassierin:
J. Glettig. Frau Herrmann.

Bergabung an den Hilfsfonds.

Unser letztes Jahr verstorbenes Mitglied, Fr. Luise Haueter, gew. Hebammme in Bern, hat unsern „Hilfsfonds“ mit einem Sparheft im Betrage von

Fr. 110.20

bedacht. Den Angehörigen unserer lieben Kollegin sprechen wir auch hier unsern herzlichsten Dank aus.

Für die Hilfsfondskommission:
J. Glettig.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Am Dienstag, den 7. Oktober, findet unsere Herbstversammlung verbunden mit Taschenrevision statt. Wir treffen uns im Bahnhofsbuffet in Herisau, wie üblich um 13.00 Uhr. Alle Kolleginnen sind freundlich eingeladen.

Die Sektion Teffin verdient noch an dieser Stelle herzlichen Dank für die gute Aufnahme, die sie den Gästen bot.

Herr und Frau Schmidhauser sind von ihrer „Hochzeitsreise“ wieder glücklich in Herisau gelandet!

Die Altuarin: Frau D. Grubenmann.

Sektion Bern. An unserer nächsten Versammlung, die am 24. September im Frauenstift stattfindet, wird uns Herr Dr. Müller mit einem Vortrag beehren. Das Thema lautet: Altes und Neues aus dem Gebiet der Sexualhormone. Der Vortrag wird schon um 15 Uhr beginnen. Wir laden die Kolleginnen herzlich zum Besuch der Versammlung ein und bitten um pünktliches Erscheinen.

Es freut mich, noch mitteilen zu können, daß der Ausflug zum Lac de Joux und auf den Col du Marchayruz allen Teilnehmerinnen zu einem sehr schönen Erlebnis geworden ist.

Für den Vorstand: Lina Räber.

Sektion Luzern. Die Versammlung vom 19. August hatte gegen fünfzig Kolleginnen angelegt. Das Resultat unserer Umfrage betreffend Erhöhung der Wartgelder ergab, daß viele Gemeinden dem Aufruf des hohen Regierungsrates noch nicht nachgekommen sind. Die Säumigen wurden nun alle nochmals an ihre Pflichten ge-

mahnt. Wir möchten deshalb jede Kollegin bitten, uns Beicht zu zulassen, sobald ihr von ihrer Gemeinde die gewünschte Wartgeld erhöhung zugeföhrt ist.

Auch den Glückssack für die kommende Weihnachtsversammlung möchten wir allen jetzt schon in Erinnerung rufen.

Mit kollegialem Gruß!

Die Altuarin: Josy Bucheli.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung ist auf den 25. September festgesetzt. Es liegen vier verschiedene wichtige Tafelanden vor.

Erstens wollen wir das fünfzehnjährige Berufsjubiläum unserer geschätzten Kollegin, Fr. Möslé, Flawil, feiern. Zweitens soll über die in Aussicht stehende Mutterschaftsversicherung gesprochen werden, da auf den 30. September eine diesbezügliche Präsidentinnenkonferenz einberufen wurde. Drittens wird der Bericht der Sanitätskommission verlesen, wonach uns die gewünschte Taxerhöhung bewilligt worden ist.

Und viertens soll der Delegiertenbericht von Lugano verlesen werden!

Wir erwarten darum einen guten Versammlungsbesuch. Mit kollegialem Gruß!

Für den Vorstand: M. Trafel.

Sektion See und Gaster. Die Versammlung, an welcher uns die Kolleginnen von der Sektion Zürich mit ihrem Besuch beehren werden, findet am 23. September, um 14 Uhr, im Hotel du Lac in Rapperswil statt.

Fr. Edith Stockmann, Diätlehrerin und Mit herausgeberin des bekannten und geschätzten Buches „Die Kranken- u. Säuglingsernährung“ (bereits in 6. Auflage erschienen), wird uns einen Vortrag halten über die Nierenchondriti.

Wir erwarten vorbildliches, vollzähliges Erscheinen. Der Vorstand.

Sektion Toggenburg. Unsere nächste Versammlung findet statt am Dienstag, den 7. Oktober, nachmittags 2.30 Uhr, im Restaurant zur Linde in Neßlau, bei unserer Kassierin.

Unsere verehrte Zentralpräsidentin, Frau Schaffer, hat ihren Besuch für diese Versammlung zugesagt. Wir freuen uns und hoffen auf vollzähliges Erscheinen. Sicher wird es interessant sein. Mit besten Grüßen!

Die Altuarin: M. Holenstein.

Sektion Winterthur. Unsere längst geplante Herbstausflug nach dem Hagentrick konnten wir bei prachtvollem Wetter ausführen. Die Heimfahrt führte uns über Rapperswil, wo wir von unserer Kollegin, Frau Wäpi, zu einem Kaffee eingeladen wurden. Wir danken noch einmal herzlich für diese Überraschung, ebenso unserer verehrten Präsidentin für die dazu gespendeten Gnegli.

Die Kommission für die Schirmaktion im Bezirk Winterthur macht uns auf einen Vortrag von Herrn Prof. Dr. Löffler, Chefarzt der Medizinischen Klinik Zürich, aufmerksam. Der Vortrag findet am 23. September statt. (Näheres in den Tageszeitungen.) Der bekannte Arzt referiert über Ziel und Zweck des Schirmaktionverfahrens, und wir bitten unsere Mitglieder, in ihrem Bekanntenkreis für diesen Vortrag zu werben.

Unsere nächste Versammlung findet am Donnerstag, den 25. September, im „Erlenhof“

statt. Es wartet unser an dieser Versammlung eine Überraschung, und wir bitten unsere Mitglieder, zahlreich zu erscheinen.

Für den Vorstand:
Frau T. Helfenstein.

Sektion Zürich. Am 23. September (nicht am 30. September, weil dann die Präsidentinnenkonferenz stattfindet) treffen wir uns mit der Sektion See und Gaster in Rapperswil.

Absfahrt am 23. September von Zürich-Hauptbahnhof über Meilen um 12.42 Uhr; Rapperswil um 13.44 Uhr.

Zürich ab 11.59 Uhr über Horgen, Pfäffikon (Schwyz) ab 12.55 Uhr, ab 13.01 nach Rapperswil. Wegen der Kollektivfahrtkarte bitte eine halbe Stunde früher am Bahnhof sein.

Auf Wiedersehen am 23. September in Rapperswil zu einem fröhlichen Beisammensein!

Frene Krämer.

Schweizerischer Hebammentag 1947 in Lugano

Protokoll der 54. Delegiertenversammlung

Montag, den 23. Juni 1947, 14 Uhr 30
im Gemeindeaal in Lugano

Vorsitzende: Frau B. Schaffer, Zentralpräsidentin

Protokollführerin: Fräulein G. Niggli
Überseherin: Frau Ubaldi

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin: Vorstehende heißt Signora Della Monica im Namen der Tessiner Sektion Verbandsvorstand, Delegierte, Vereinsmitglieder und die als Gäste anwesenden Vertreter der Behörden in drei Landessprachen herzlich willkommen.

Frau Schaffer eröffnet die Versammlung mit folgenden Begrüßungsworten:

Sehr geehrte Gäste,
Werte Delegierte,
Liebe Kolleginnen!

Im Namen des Zentralvorstandes des Schweizerischen Hebammentvereins heiße ich Sie alle zu unserer heutigen Tagung herzlich willkommen. Mein Gruß gilt im besonderen unserer neuen Protokollführerin, Fr. Niggli vom Schweizerischen Frauensekretariat, und unserer Überseherin, Frau Ubaldi, denen ich für ihre liebenswürdige Bereitschaft zum voraus bestens danke.

Liebe Kolleginnen! Als die leitjährige Delegiertenversammlung in Herisau der Sektion Teffin die Durchführung der diesjährigen Tagung übertrug, da ging bei den damals Anwesenden ein freudiges Leuchten über die Gesichter. Teffin! Lugano! Zwei Begriffe von Schönheit, Sonne und Wärme! Es ist bestimmt etwas Eigenes für alle, denen Gelegenheit geboten wird, der „Sonnenstube“ unseres lieben Schweizerlandes einen Besuch zu machen. Wie von einer Zauberhand berührt, fällt hier auf diesem Stücklein Erde, besonders bei uns etwas schwerfälligen Deutschschweizern, alles Rauhe ab und im Kontakt mit dem harz arbeitenden, genügsamen und doch so fröhlichen Tessinervölklein erkennen wir, daß im Kampf mit den täglichen Sorgen und Nöten eine heitere und lebensbejahende Einstellung alles Schwere viel leichter überwinden

HACOSAN
Nähr- & Kräftigungsmittel

HACO-GESELLSCHAFT A.G. Gümligen b. Bern

Nicht stopfend
Angenehmer Geschmack

Fr. 3.30 500 gr

3922

läßt. Wir wollen aber trotzdem nicht verkennen, daß die soziale Lage unseres Standes da und dort eher zu Pessimismus Anlaß geben könnte, und es wird noch vieler Anstrengungen bedürfen, um zeitgemäße Verbesserungen zu erreichen. Um aber diesen, auch für uns Hebammen sehr notwendigen und gerechten Ausgleich zwischen Lohn und Preis herzustellen, bitte ich Sie, die Sie als Delegierte hier Ihre Mitgliedschaft vertreten, um tatkräftige Einigungsbereitschaft. Rütteln Sie die Lauen und Mützen auf, stehen Sie ihnen mit Rat und Tat zur Seite und zeigen Sie ihnen durch Ihr eigenes Beispiel, daß nur durch opferwillige Hingabe jener Gemeinschaftsgeist erzielt werden kann, der allein fähig ist, unsere soziale Lage zu verbessern. Werben Sie aber, meine lieben Kolleginnen, um diese notwendige Mitarbeit aller Ihrer Mitglieder nicht kühn und sachlich, sondern eben mit jener Heiterkeit, die wir hier unter unsn lieben "Ticinelli" immer wieder mit Bewunderung erleben können. Unser Aufruf zur aktiven Mitarbeit wäre aber leer und inhaltslos, wenn der Zentralvorstand nicht gleichzeitig erklären würde, daß er mit derselben von Ihnen geforderten Hingabe bereit ist, Sie in Ihrer Arbeit in jeder nur möglichen Weise zu unterstützen.

Liebe Kolleginnen! Bevor wir auf die Behandlung der Traktandenliste eintreten, möchte ich nicht unterlassen, der Sektion Tessin für die liebenswürdige Aufnahme sowie für die große Arbeit, die sie mit der Organisierung der Delegiertenversammlung 1947 auf sich genommen hat, herzlichst zu danken. Möge all das Schöne, das wir hier sehen und erleben dürfen, noch lange zurückleuchten in unsern Alltag! Möge es uns allen aber auch vergönnt sein, aus unserer "Sonnenstube" recht viel Sonne, Wärme und Fröhlichkeit mitzunehmen in unsere schöne, volksverbundene Arbeit! Ich erkläre hiermit die 54.



Delegiertenversammlung als eröffnet, bitte um Ihre geschätzte Aufmerksamkeit und habe nur den einen Wunsch, daß über den Verhandlungen wie über der ganzen Tagung ein glückhafter Stern stehen möge.

2. Wahl der Stimmenzählerinnen: Als Stimmenzählerinnen werden Frau Schmidhauser (Appenzell) und Fr. Kramer (Winterthur) gewählt.

3. Appell.

a) Delegierte der Sektionen:
 Aargau: Frau Zehle, Frau Küchler, Fräulein Marti, Frau Merki
 Appenzell: Frau Schmidhauser
 Baselland: Frau Spillmann, Frau Schaub
 Baselstadt: Frau Gäh
 Bern: Fr. Weiger, Fr. Burren, Fr. Lehmann, Frau Bucher, Frau Lombardi, Frau Kohli, Frau Herren
 Biel: Frau Bühlmann
 Fribourg: Mme Hasel, Mlle Dafson
 Glarus: Frau Hauser
 Graubünden: Frau Bandli, Frau Pirovino
 Luzern: Fr. Menggli
 Rhaetia: Frau Rüegs
 Romandie: Mmes Willomet und Cornaz, Mlle Brocher und Mlle Parijod
 Sargans-Werdenberg: Frau Lippuner
 St. Gallen: Frau Bleß, Fr. Niklaus
 Schaffhausen: Frau Waldvogel
 Schwyz: Frau Heinzer
 Solothurn: Fr. Schmid, Frau von Arx, Frau Stadelmann
 Tessin: Sig. Uboldi, Sig. Carcano, Sig. Strozzi, Sig. Menapace
 Thurgau: Fr. Böhnen
 Unterwalden: Frau Imfeld
 Uri: —
 Oberwallis: Fr. Albrecht
 Unterwallis: Mme Favre
 Winterthur: Frau Wutschleger, Fr. Kramer, Frau Berta
 Zürich: Frau Kramer, Frau Schwyder
 Neuenburg: Mlle Scuri

VEGUMINE

Wander

setzt sich aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffeln- und Cerealienstärke, sowie etwas Hefe zusammen und vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene, vollständige Mahlzeit.

VEGUMINE-Schoppen werden tadellos vertragen und gewöhnen den Säugling und das Kleinkind unmerklich an die gemischte Kost.

Zwei **VEGUMINE**-Schoppen täglich sichern den Mineralstoff-Bedarf des kindlichen Organismus.

VEGUMINE-Schoppen munden dem Säugling und sind rasch zubereitet.

Büchse à 250 g Inhalt Fr. 3.09

Dr. A. Wander A. G., Bern

Zug: Fr. Röllin
See und Gaster: Fr. Schwanden
Toggenburg: —

Die beiden letzteren Sektionen haben sich neu angemeldet und werden einstimmig in den Verein aufgenommen.

Es sind vertreten 27 Sektionen mit 51 Delegierten. Nicht vertreten sind die Sektionen Uri und Toggenburg.

b) *Zentralvorstand:*

Frau Schaffer, Präsidentin; Frau Saameli, Altuarin; Frau Egloff, Kassierin; Frau Sigel und Frau Schwab, Beisitzerinnen

c) *Zeitungskommission:*

Frau Bucher, Präsidentin; Frau Kohli, Kassierin; Fr. Wenger

4. Das in der „Schweizer Hebammie“ veröffentlichte **Protokoll der Delegiertenversammlung 1946** wird einstimmig genehmigt.

5. **Jahresbericht 1946**, erstattet von der Zentralpräsidentin, Frau Schaffer:

Rückschau halten über Vergangenes ist notwendig und läßt erkennen, ob die geleistete Arbeit dem gesteckten Ziel förderlich war oder nicht. Gutes und Bewährtes zu verteidigen, aus den Fehlern zu lernen, dem Neuen und Notwendigen zur Verwirklichung zu verhelfen, gilt nicht nur für den Einzelnen, sondern ebenso für die Ge-

samtheit. Im Hinblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres müssen wir aber mit Entsegen sehen, daß nach zwei „Friedensjahren“ die ganze Menschheit von ungeheuren sozialen und politischen Erschütterungen heimgesucht wird.

Neue Ideen und Erkenntnisse rütteln an den Grundmauern unserer bestehenden gesellschaftlichen Ordnung und niemand weiß, wie sich die Zukunft gestalten wird. Der Ruf nach einem wahren und gerechten Frieden ertönt millionenfach, und es wird der Einstieg aller Verantwortlichen bedürfen, um die Welt aus dem jetzigen Chaos hinauszuführen. Alle Arbeit der Staatsmänner wird aber umsonst sein, wenn sie selbst und alle Menschen nicht durch unablässigen Kampf gegen das eigene Ich, gegen Reid, Mifguni, Intoleranz und Hass mitihelfen, dieses Ziel zu erreichen. Was aber weltweit geschehen notwendig ist, wollen wir nicht nur den andern überlassen, sondern auch in unserem Lande und in unserem Kreise zu verwirklichen suchen. Nur auf dieser Grundlage wird es möglich sein, unsern Teil zur Lösung der brennenden Gegenwartsprobleme beizutragen. Die Erfahrungen aus dem Vergangenen wollen wir nicht beiseiteschieben, sondern durch zielbewußte Aufbauarbeit sollen sie uns den Weg in die Zukunft weisen. In dieser Aufbauarbeit werden wir Schweizer Hebammen durch das Schweizerische Frauensekretariat, das uns auch nach außen vertreten, wertvoll unterstützt. Wir wollen die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, dem Sekre-

tariat hierfür herzlich zu danken.

Wir haben mit dem Schweizerischen Frauensekretariat einen Vertrag abgeschlossen über den Umfang der für uns zu leistenden Arbeit und die Kosten dafür.

Unsere Anstrengungen werden auch im kommenden Jahr darauf gerichtet sein, allen Standesfragen, seien sie materieller oder beruflicher Natur, die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken und mit Zähigkeit zu versuchen, die dringendsten und zeitgebundenen Probleme einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen. Unser Verein, er gleiche einem Haus, in dem alle Bewohner sich in Eintracht mit Rat und Hilfe zur Seite stehen und damit zeigen wollen, daß die Welt nur dann gesunden kann, wenn sie sich weder mehr an den einfachen, aber inhalts schweren Ausspruch hält: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“.

Im Nachstehenden sei ganz kurz über die Tätigkeit des Zentralvorstandes berichtet. Vorerst möchten wir nochmals herzlich danken für das Vertrauen, das man der Sektion Thurgau entgegenbrachte, als man ihr die Leitung des schweizerischen Vereins übertrug. Wir haben diese nicht immer leichte und dankbare Aufgabe übernommen in dem Bewußtsein, damit dem Ganzen zu dienen. Unsere Tätigkeit, die in Verbindung mit dem Frauensekretariat sich vor allem mit der Durchführung und Überwachung der bestehenden Abmachung sowie mit der Vertretung von neuen, zeitgemäßen Forderungen vor



Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Gruyéerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

Guigoz-Milch
GRUYÉER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt.

den zuständigen Behörden befaßt, erfordert naturgemäß sehr viel Zeit. Um aber diese Zeit für die oben erwähnten Aufgaben zur Verfügung zu haben, wären wir allen Mitgliedern dankbar, wenn sie bei Anfragen dieser oder jener Art zuerst die Statuten oder den Sektionsvorstand konsultieren würden, die ihnen in den meisten Fällen restlos Auskunft geben können. Im Zusammenhang damit haben wir noch eine Bitte an unsere Sektionspräsidentinnen, die dahin geht, daß bei Neuauflnahmen die Anmeldungen genauer ausgefüllt werden. Gehört das neue Mitglied keiner Krankenkasse an, so ist es darauf aufmerksam zu machen, daß es sich mit dem Eintritt in unsern Verein unbedingt über die Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse — der unsrigen oder einer andern — ausweisen muß. Ebenso bitten wir die Sektionspräsidentinnen, dafür besorgt zu sein, daß die Beiträge an den schweizerischen Verein der Hauptkasse bis Ende Mai überwiesen werden. Wir verweisen diesbezüglich auf den Beschluß der Delegiertenversammlung in Solothurn vom Jahre 1943.

Bei der Übergabe der Geschäfte, am 2. März 1946, durch den abtretenden Berner Vorstand, konnten wir den ordnungsgemäßen und sauberen Stand alles Materials konstatieren und möchten den lieben Kolleginnen in Bern ihre gewissenhafte und ersprießliche Arbeit im Namen des Vereins nochmals herzlich danken. Unsere administrative Arbeit erledigten wir in 9 Sitzungen. Die Korrespondenz verzeichnet einen Eingang von 279 und einen Ausgang von 390 Briefen. Die Jahresrechnung weist ein Defizit von Fr. 887.85 auf. Um dasselbe im laufenden Jahre auszugleichen, ist es notwendig, daß die im Berichtsjahre herausgegebene, von Fräulein G. Niggli vorzüglich bearbeitete Broschüre „Die Hebammen, ihre Anstellungsverhältnisse in den Kantonen“ unbedingt von allen Mitgliedern ge-



kaufst wird. Die bedeutenden Auslagen für die Herstellung der Broschüre sollten auf diese Weise restlos getilgt werden! Der Inhalt der Broschüre und die Ergebnisse der seinerzeit veranstalteten Umfrage sind für jedes unserer Mitglieder von größtem Interesse und zeigen mit aller nur wünschbaren Deutlichkeit, wieviel Arbeit noch notwendig ist, um im ganzen Lande einigermaßen geordnete und anständige Bedingungen für alle Hebammen zu erreichen. Darum nochmals: kaufst und lese die Broschüre!

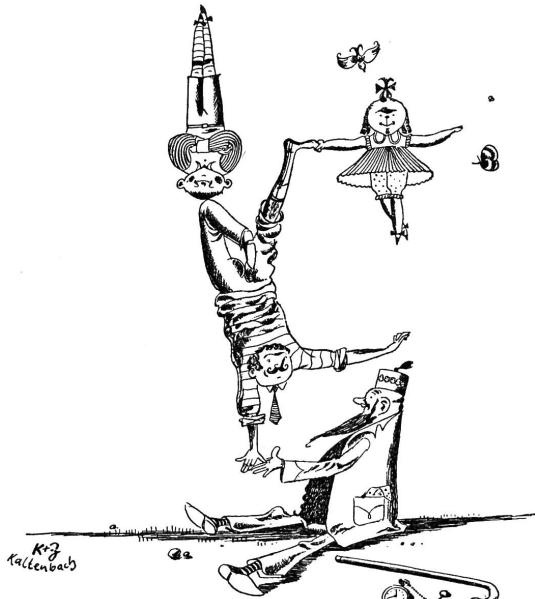
Der Verkehr mit den Sektionen darf im allgemeinen als angenehm hervorgehoben werden. Als Kuriosum sei erwähnt, daß eine Sektion für den Besuch der Delegiertenversammlung in Herisau Unterstützung verlangte, wobei sich nachträglich herausstellte, daß gar niemand anwesend war. Das Vereinsleben in dieser Sektion scheint auch sonst im Argen zu liegen; ein Besuch unsererseits, korrigierend einzugreifen, würde nicht einmal einer Antwort gewürdig! Meine lieben Kolleginnen in diesem schönen Landchen werden mir diesen zarten Wink bestimmt nicht übelnehmen.

Unsere Bemühungen, in Genf wieder eine Sektion ins Leben zu rufen, waren leider bis heute nicht von Erfolg begleitet; wir werden aber in unseren Anstrengungen nicht nachlassen.

Unter Allgemeinem ist noch anzuführen, daß die Verhandlungen über die Aussendung junger Schweizer Hebammen nach England bis zum Jahresende noch nicht zum Abschluß geführt werden konnten. Im weiteren sind uns während des Jahres öfters Anfragen von Pflegerinnen betreffend Stellenvermittlung nach England zugangen, wozu zu bemerken ist, daß unser Verein keine Stellenvermittlung besitzt, und wir zudem der vielleicht etwas kezzerischen Meinung sind, daß Auslandsengagements bei dem momentanen Mangel an Pflegepersonal in unserem Land etwas Stoßendes an sich haben.

Über den Mitgliederbestand des Schweizerischen Hebammenvereins prä 1946 geben folgende Zahlen Auskunft:

Eintritte	67
Austritte	4
Ausgeschlossen (Landesverweisung)	1
Gestorben	24
Total Mitglieder	1710



Spaß beiseite — aber **Heliomalt** ist eine Kraftnahrung, die man wirklich spürt. Dickflüssig in Tuben; körnig in Dosen.

SMG. Hochdorf

*
Weitere SMG - Produkte: Hochdorfer Margarine — Milchpulver — Albako — St. Gotthard — Kondensmilch Pilatus

3990

Auch das ist Kollegialität
wenn Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten
unseres Vereinsorgans berücksichtigen

Zu Ehren der lieben Verstorbenen und im Andenken an deren Treue zu unserem Verein bitte ich Sie, sich von Ihren Sorgen zu erheben.

An 16 Mitglieder konnten wir die Jubiläumsgabe überreichen, als kleinen, bescheidenen Dank für ihre langjährige, bewährte Treue. Zwei Jubilarinnen stellten uns das Geld in liebenswürdiger Weise wieder zur Verfügung mit der Bitte um anderweitige gute Verwendung. Wir danken den beiden recht herzlich dafür.

Schliesslich bleibt mir noch die angenehme Pflicht, allen, die uns bei der Erfüllung unserer Aufgabe mit Rat und Tat zur Seite standen, herzlich zu danken, vorab den zuständigen Behörden, dem Schweizerischen Frauensekretariat und nicht zuletzt gilt mein Dank meinen lieben Mitarbeiterinnen im Zentralvorstand, die sich mit Eifer und hohem Pflichtgefühl der ihnen übertragenen Arbeit widmen.

Mit dem Wunsche, daß der Schweizerische Hebammenverein im Jahre 1947 durch die aktive Mitarbeit aller seiner Mitglieder wieder ein gutes Stück vorwärtskommen möge, schließe ich unsern kurzen Bericht.

Aus der Praxis.

Nachts gegen 2 Uhr läutete eine achtundzwanzigjährige Erstgebärende auf, daß sie um 1 Uhr plötzlich aufgelegen sei, was ich rate. Nach etwas abwarten, bis regelmäßig Wehen kommen, und dann wieder berichten. Schon nach einer halben Stunde der zweite Aufschlag. Die Wehen waren kurz, alle fünf Minuten. Muttermund um 3 Uhr Einfangenstadium. Vom Arzt, der auf alle Fälle gewünscht war, hatte ich Auftrag erhalten, nebst einer Ampulle Pituglandol die Wehen nötigenfalls zu unterstützen. Um 5 Uhr gab ich das erste Chinin, um 6 Uhr das zweite. Um 7 Uhr 15



FLAWA. SCHWEIZER VERBANDSTOFF-U. WATTEFABRIKEN AG. FLAWA

konnte ich dem Arzt melden: Muttermund handtellert, Kopf noch etwas hoch, Beckeneingang, Blase gesprungen. Herztonen links des Nabels, gut. Chinin verabfolgt, Wehen alle fünf Minuten. Er wünschte, daß ich 0,2 Teile Striche Pituglandol einspringe und dann zur Geburt rufe, gleichzeitig noch ein Zäpfchen Spasmalgin dazu.

Die Wehen kamen kräftiger, schon bald preßte die Patientin von sich aus; starkes Ziehen. Zugleich ging ganz dünnles, mekoniumhaltiges Fruchtwasser ab, Herztonen schwankend. Auch nach

dem nächsten Weh wieder Sinken auf 90 und Ansteigen auf 150. Ich rief sofort den Arzt, der Herzmittel spritzte und das Pressen bei einigen Wehen verbot. Bei der rectalen Untersuchung war eine große Kopfgeschwulst zu fühlen, die einem wegen dem abgehenden Kindsspech fast irreführte. Bald zeigten sich beim kräftigen Pressen und Christellern des Arztes die Hörchen. Mehr denn eine Stunde war immer, trotz ausgezeichneter Bauchpreß, gleichviel zu sehen. Herztonen immer wieder leicht schwankend. Nach weiteren zweieinhalb Stunden war's dann so weit, daß die Geburt durch Episiotomie beendet werden konnte. Der Kopf kam in Vorderhauptseinstellung, Nabelschnur um den Hals. Sehr kurze Nabelschnur.

Innerst einem Jahr hatte ich drei solche Vorderhauptslagen, alle mit vier bis fünf Stunden Austreibung. Etwas beobachtete ich bei allen diesen Frauen. Trotz normalem Wochenbett noch nach drei bis vier Wochen Schmerzen beim Stehen. Dammnähte wurden exakt und gut gemacht, heilten auch gut. Die Patientinnen ließen leicht gebeugt, es war, wie wenn ein Gewicht nach unten ziehe. Ließe sich gegen solche Schmerzen, außer häufigem Abspülen und Budern der Naht, etwas tun? Solche Beobachtungen hatte ich früher bei schweren Zangen. J.

Anmerkung der Redaktion. Bei Vorderhauptslagen geht die Größungszeit wie die Austreibungszeit immer länger als bei Hinterhauptslagen, weil der Kopfdurchmesser eben größer ist.

* * *

Für eine Frau, die ihr sechstes Kind erwartete und nach genauen Angaben den Termin bereits vierzehn Tage überschritten hatte, fragte ich den Arzt an, ob man etwas machen solle, da sie von recht unangenehmen Wehen immer nachts ge-

CRISTOLAX

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

**Indiziert bei Darmträgheit
nach Operationen
während Infektionskrankheiten
während der Schwangerschaft und im Wochenbett
bei habitueller Obstipation**

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen)

CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

Preis der Büchse Fr. 3.53

Dr. A. WANDER AG., BERN

plagt war, die gegen Morgen wieder abflauten. Er gab mir Auftrag und Mittel mit, die Geburt einzuleiten. Auf meine Frage, ob ich dann rufen solle, sagte er: Nein, wenn alles recht sei, nicht; schon gar nicht in der Nacht oder während der Sprechstunde. Ich solle einfach ganz mäzzig mit Wehmitteln unterstützen; da die Frau die Kinder streng hintereinander hatte, sei sie etwas müde. Nun, ich brauchte die Einleitung nicht zu machen; in der gleichen Nacht hat sie dann mit Hilfe von zwei Teilstücken Thymophyjin innerst drei Stunden das 4300 g schwere Kind gut geboren. Nachgeburt nach zehn Minuten mit geringem Blutverlust, auch war nichts Verdächtiges an ihr zu sehen.

Der Wochenbettverlauf war ganz normal, vom sechsten Tag an wurde langsam mit Aufstehen begonnen. Am neunten Tag konnte ich erst nachmittags besorgen gehen. Ich traf die Wochenfrau auf und schickte sie wieder zu Bett, um besorgen zu können. Ich kontrollierte auch Stand und Rückbildung des Uterus und bemerkte zu der Frau, sie stehe einfach noch etwas zu hoch und sei noch zu groß. Die Vorlage war mit normaler Beschaffenheit eher mäzzig. Die Frau antwortete mir, das habe die frühere Hebammme auch gesagt und auch das letztemal im Spital. Darauf beruhigte ich mich und dachte, es werde bei ihr als Biegelbärenden so sein.

Nachts darauf, nach 3 Uhr, rief mich der Mann, seine Frau blute sehr stark. Rasch noch meinen Eisbeutel von unserem Kühlenschrank gefüllt und mitgenommen. Ich traf sie wirklich abnorm blutend an, Uterus weit über Nabel stehend. Es ließen sich noch einige Gerinsel ausdrücken, dann schien die Sache wieder in Ordnung. Ich glaubte, mit dem Rufen eines Arztes warten zu können, da es Nacht war, blieb aber zum Glück dort. Ich fragte auch, ob sie sich überanstrengt hätte, was sie verneinte. Seit jener

Vorlage, die ich mittags entfernt habe, sei gar kein Blut mehr abgegangen. Nach 2 Uhr habe der Kleine so fest geschrien. Ihr Mann habe ihn nicht gehört, da sei sie selber aufgestanden, um ihn zuwickeln. Beim Herausstehen sei plötzlich ein Schwall Blut auf den Boden geslossen. Sie schickte dann den Mann, der erst nicht gerne wollte, zu mir; er glaubte, das sei nicht so schlimm.

Um 5 Uhr stieg der Uterus wieder an, auch füllte sich die Harnblase. Ich ließ die Frau, da es liegend nicht ging, aufsitzen zum Utrinieren. Es wurde ihr dabei sehr bang und sie sah auch recht bleich aus. Ich ließ nun doch den Arzt rufen, der rasch zur Stelle war und zwei Ampullen eingespritzte. Eine dritte Glycerin ließ er noch für alle Fälle da und ging bald wieder. Auch diese brauchte ich noch um 6 Uhr. Das letzte große, ganz dunkle Blutgerinsel drückte ich noch um 7 Uhr aus. Trok. viele Tee, Kaffee usw. sah sie recht schlecht aus. Ich ließ den Arzt nochmals bitten, vorbeizukommen und fragte, ob man wohl besser die Patientin ins Spital zur Bluttransfusion bringen würde. Er maß das Blut und konstatierte noch 64 %, so daß sie daheimbleiben konnte. Nach vier Tagen Bettruhe war alles wieder gut. Mit heimlicher Angst ließ ich sie die ersten Tage nur in meinem Beisein auf. Ein Myom war nicht zu fühlen, war wohl die Verhaltung des Wochenflusses die Ursache?

Die Lehre, die aus diesem Falle zu ziehen ist: Nur mehr sich von der Patientin beruhigen lassen, das sei andere Male auch so gewesen; darum veröffentlichte ich auch diesen Fall. J.

Anmerkung der Redaktion: Bei Biegelbärenden kann auch nach einiger Zeit im Wochenbett eine Blutung auftreten, wenn die Rückbildung in den ersten Tagen nur unvollständig eintrat; eine Wochenflussverhaltung

hätte wohl nicht zu Blutung, sondern zu plötzlichem Abgang von gestautem Wochenfluss geführt.

Letzter Gruß und Dank der W.R. 5
15. August 1947 an das Frauen Spital Basel

I chume zruugg no einischt i Gedanke,
wott allne doet im Schtorchelus no danke.
Do chunn vor allem d'Schweifer Margrit dra,
wo gredet het so über dies und das!
Müent die nüd läge jeh zu dere Schtund,
dab deis isch's Schönshle gii im ganze Rund?
Ihr Scheweschtere im Gebärjaal drinn,
wie häud ihr Müch mit eune Chind;
denn Chind sind Schüelerin, Praktikant,
ou d'W.R. hei gmaht allerhand.
Bisch du Schteril? do muesch es blybe,
darfsh net es Lot dernäbe griffe.
Dree Schtund, wo eus gä het Dr. Wenner;
mer müent si scher alli anerchenne.
Hesch du glost sim Wort ganz langsam no;
was eus tuet not; är wot eus rácht verstoh.
Sind mer ou alt und's Kämpfe-n isch verbv,
so gönne mer de Jungs's liechter si.
Ieh schweißi ab, i geh i d'Wocheschtube,
wo me eus titlet schill für sich: "Dree Duuble."
Denn bis Hatch tische, Becki wäsche,
Chinder wickle net vergäss;
heißs: "jege muesch hält goh,
zäh Tag sind ome nanderno".
Mir hei viel gsch in dene Tage,
viel Schöns und ou was mer net wette wage.
I sage Dank bis z'obericht uf,
by mym leichte Grueß as Schtorchelus.

S...

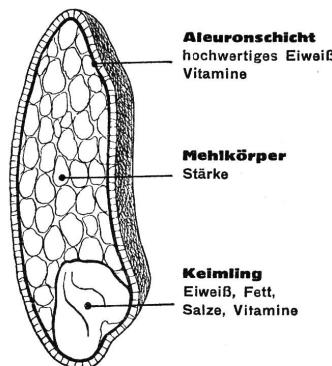
Auch das ist Kollegialität

wenn Sie unser Vereins-Organ zum Inserieren empfehlen und bei Einkäufen unsere Inserenten berücksichtigen.

**Vom 1.-3. Monat
Schleimschoppen**

Richtiger Schleim

muß aus dem ganzen Korn herausgekocht sein



um den optimalen Nährwert zu erreichen. Im Schleim des Vollkorns ist die Stärke bereits in leichter verdauliche Dextrine abgebaut, deren kolloidale Struktur bewirkt, daß die Milch im Magen ganz fein ausflockt. So wird durch den Schleimzusatz die Milch viel besser verträglich, die Darmperistaltik reguliert, die Neigung zum Schütten geringer. Dazu enthält der Schleim noch lebenswichtige Fette, Vitamine, Eiweiß- und Mineralstoffe.

Das stundenlange Schleimkochen ersparen heute die vorgekochten Galactina-Schleimextrakte, die, aus dem ganzen Korn gewonnen, schon in fünf Minuten einen vollwertigen Schleimschoppen ergeben.

Eine Dose Galactina-Schleimextrakt reicht für 40—50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.

Galactina Haferschleim
hat den höchsten Nährwert

Galactina Gerstenschleim
für empfindliche Säuglinge

Galactina Reisschleim
bei Neigung zu Durchfall

Galactina Hirseschleim
reich an Mineralsalzen.
Zur Diät bei Ekzem und Milchschorf



Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitalern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen : Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern.

K 3799 B

Gesucht in Privatklinik nach Basel zweite Hebammme

für Gebärsaal und Pflege der Wöchnerinnen. Neuzeitliche Bedingungen. — Offerten sind unter Chiffre 3954 an die Expedition dieses Blattes zu richten.



BADRO Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft-Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLten

P 21439 On.

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte.



Schutzmarke Schweizerhaus

**KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS**



SOYAKIM

Die wertvolle Säuglings- und Kleinkindernahrung verbürgt:

- Normales Wachstum
- Gute Entwicklung
- Richtig Verdauung
- Kräftige Zahnenentwicklung

MORGA

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

K 2041 B



Eine glückliche Mutter sagt der andern: die Kinder gedeihen einfach prächtig mit Kindermehl

HUG Phoscalcin

ZWIEBACKFABRIK HUG, MALTERS

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

Das gehaltvolle NÄHRMITTEL mit Karotten

seit
1905

Der aufbauende

AURAS Schoppen

schaft die besten Grundlagen zu einer gesunden Konstitution

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien u. Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG.
Montreux - Clarens



verhütet rheumatische gichtische Leiden, Zahnschäden, Blutarmut, Nervenleiden, Müdigkeit u. allgemeine Zerfallerscheinungen, Herzleiden,

weil es wichtige konstruktive Aufbaustoffe enthält und Schlackenbildung verhütet.

1 Packung Pulver . . . Fr. 3.—

1 Kurtpackung Fr. 16.50

1 Familienpackung
(10facher Inhalt) . . . Fr. 26.—
erhältlich durch die Apotheken, wo nicht, franko durch

Apotheker Siegfried Flawil
(St. Gallen)

3929

Stellengesuch

Junge, diplomierte

Hebammme

sucht auf Januar 1948 oder nach Uebereinkunft Stelle in mittleren oder grösseren Betrieb. Eventuell auch zur Aushilfe.

Offerten unter Chiffre 3952 sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Inserieren bringt Erfolg!
Dadurch bleiben Sie mit Ihren Kunden ständig in Verbindung

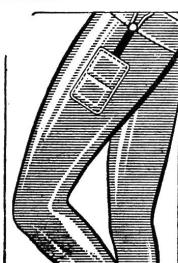
47/a



Berna

SÄUGLINGSNAHRUNG

ist reich an Vitamin B₁ und D



Anti-Varis

speziell gegen Beinleiden

Anwendungsgebiet: Schmerzende Krampfadern, Venenentzündungen, Krampfadengeschwüre, Thrombosen, Schmerzen, Entzündungen, Schwere und Müdigkeit der Beine, Hämorrhoiden, Krämpfe und schlechte Blutzirkulation in den Beinen

Aerztliche Gutachten

Keine Salbe, kein Verband — **Aeußерliche Anwendung**
Ein Versuch überrascht Sie. — In allen Apotheken Fr. 5.25

Verlangen Sie Literatur und Prospekte bei

SCHWAB & Co., Heilbeutel Manufacturers, ZÜRICH - Selnau
Postfach 63

3937

Gesucht junge, tüchtige
katholische Hebamme

in Privatklinik für den Gebärsaal und zur Mitpflege der Wöchnerinnen per sofort.

Offeraten unter Chiffre 3956 an die Expedition dieses Blattes.

Was Sie für Ihre Praxis

für Wöchnerin und Säugling
Kranken- und Gesundheitspflege
körperliche Gebrechen aller Art

benötigen, finden Sie bei uns zu den üblichen Vorzugspreisen.

Bitte verlangen Sie auch unsere Masskarten für Leibbinden und Gummistrümpfe, die Ihnen das Aufgeben von Bestellungen oder das Anfordern von Auswahlsendungen erleichtern.

Als Fachmann berät Sie

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz

Die Stiftung Kant.-bern. Säuglings- und Mütterheim
Elfenaueweg 98, Bern

kauft Muttermilch

zum Preise von Fr. 7.— pro Liter von Frauen, welche überschüssige Milch haben. Flaschen zur Aufbewahrung und Merkblatt über die Gewinnung der Milch gibt das **Kant.-bern. Säuglings- und Mütterheim, Elfenaueweg 98 in Bern**, Telefon 2 34 57 ab. Auch kleinere Mengen als 1 Liter werden übernommen.

3957 P 13613 V

Gesucht auf Privatabteilung

erfahren, tüchtige und zuverlässige **Hebamme**
für den Gebärsaal und die Abteilung. Bewerberinnen, die schon auf solchen Abteilungen gearbeitet haben, mögen die Offeraten mit Lebenslauf, Photo, Angabe der Sprachenkenntnisse und Zeugnisabschriften senden unter Chiffre 3955 an die Expedition dieses Blattes.

Gemeinde Turbenthal

Stellen-Ausschreibung. Die Stelle einer

Gemeinde-Hebamme

ist neu zu besetzen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind bis spätestens den 30. September 1947 an die hiesige Gesundheitsbehörde zu richten.

Turbenthal, den 1. September 1947

Die Gesundheitsbehörde

3953